

aufrichtig geneigt, die beste Miene zum schlechtesten Spiele zu machen und alles geht verkehrt.“

Es giebt wenigstens ein süßes Linderungsmittel gegen Uebel, das die Natur uns heut; ich nahm es dankbar an und schlief ein. Das erste Wort, welches mich weckte, war „Amiens“. „Gott sey Dank!“ sagte ich, während ich mir die Augen rieb, „das ist ja die Stadt, in welche meine arme Dame kommen will.“

### Amiens.

Ich hatte diese Worte kaum über die Lippen gebracht, als der Wagen des Grafen de L., in welchem die Schwester desselben saß, schnell vorüber fuhr; sie hatte nur so viel Zeit, mir zuzunicken und zwar in einer Weise, die mir sagte, daß sie mich noch nicht vergessen hätte. Sie hielt auch wirklich, was ihr Blick mir verheißen hatte, denn ich war kaum mit meinem Abendessen zu Ende, als der Bediente ihres Bruders mit einem Briefchen zu mir kam, in welchem sie sagte, sie nehme sich die Freiheit, mich mit einem Briefe zu belästigen, den ich den ersten Tag, an welchem ich in Paris nichts zu thun hätte, an Madame M. abgeben möchte. Sie schrieb außerdem nur noch, es thue ihr Leid — aus welchem penchant, hatte sie nicht bemerkt —, daß sie verhindert worden wäre, mir ihre Geschichte zu erzählen, — sie bleibe mir dieselbe schuldig, und wenn mich mein Weg einmal durch Brüssel führe und ich habe Madame de L. noch nicht vergessen, würde diese Madame de L. sich glücklich schätzen, ihrer Verbindlichkeit sich zu entledigen.

„So werde ich dich, schöner Geist, in Brüssel auffuchen,“ sagte ich; — „ich brauche ja nur aus Italien durch Deutschland nach Holland über Flandern nach Hause zurückzukehren; es wird kaum zehn Poststationen aus meinem Wege liegen, — und wären es auch tausend! mit welchem moralischen Entzücken wird es meine Reise krönen, wenn ich Antheil nehme an den betäubenden Ereignissen einer traurigen Geschichte, die mir eine solche Dulderin erzählt, — wenn ich sie weinen sehe! Vermag ich auch nicht, die Quelle ihrer Thränen zu vertrocknen, welches köstliche Gefühl bleibt es doch, sie von den Wangen des ersten und schönsten Weibes ab-